



Sanierung und Erweiterung des Sächsischen Landtags

- Daten & Fakten -

Was hat das Präsidium beschlossen?

- Das Präsidium des Sächsischen Landtags hat am 14.09.2022 einstimmig die Sanierung und Erweiterung des Parlamentsgebäudes mit den für den Plenarbetrieb notwendigen Flächen beschlossen.
- Um künftig alle Fraktionen, die Landtagsverwaltung, ausreichend Beratungsräume sowie die technischen Anlagen im Landtagsgebäude unterbringen zu können, hat das Präsidium festgelegt, den Landtag durch einen Anbau im Innenhof sowie einen Erweiterungsbau auf der Freifläche vor dem Maritim-Hotel zu ergänzen.
- Die Erweiterungsbauten sollen während der Sanierung als Ausweichquartiere genutzt werden, um einen teuren Komplettauszug an einen anderen Standort zu vermeiden.

Den ursprünglichen Vorschlag für den Neubau eines großen Interimsgebäudes auf dem Packhof-Areal an der Ostra-Allee hat das Präsidium im Jahr 2022 aufgrund zu hoher Kosten verworfen. Dort sollte der Landtag vollständig für die Zeit der Sanierung in ein neu zu errichtendes, großes Komplexgebäude ziehen, welches später als neues Behördenzentrum dienen sollte.

Was soll gebaut werden?

Auf der **Freifläche zwischen dem Landtag und dem Kongresszentrum** soll ein dreigeschossiger insgesamt 84 Meter langer Erweiterungsbau entstehen (Länge: 84m, Breite: 21,5m, Höhe: 15m).

- Städtebaulich bildet der Erweiterungsbau einen Lückenschluss zwischen dem Landtag und dem Kongresszentrum. Er greift die charakteristische Anordnung der Bebauung entlang der Elbe auf. Niedrige Baukörper im Vordergrund, höhere Gebäude im Hintergrund. Der Neubau bettet sich hinter der Baumallee in das Stadtbild ein und wird zu einem prägenden Baustein der „Neuen Terrasse“. Im Untergeschoss schließt der Erweiterungsbau an das bestehende Parlamentsgebäude an.
- Dieser **Riegel** soll aus drei Gebäudeteilen bestehen, die versetzt angeordnet sind und jeweils 75 Meter lang sind.
- Dieser enthält **Büroräume**, u. a. Abgeordnetenbüros (platzsparend mit einer Größe von 12 qm).
- Unterirdisch wird eine hochkomplexe **Technikzentrale** für die Versorgung des Parlamentsgebäudes geschaffen, die mit dem bestehenden Gebäude verbunden ist.

Warum ist die neue Technikzentrale so wichtig?

- Diese Technikzentrale umfasst die technischen Anlagen zur Steuerung für Klima- und Lüftungsanlagen, Strom und Elektronik sowie u. a. die Anlagen für die Beschallung, Telefontechnik, Sicherheitstechnik und Brandschutz.
- Die Technikzentrale soll die technische Versorgung des Landtagsgebäudes übernehmen.
- Erst dann kann die veraltete Technik im Bestandsbau (größtenteils unter dem Plenarsaal) abgeschaltet werden – denn eine Nutzung des Plenarsaals muss durchgängig gewährleistet werden.

Im neuen **Gebäudeteil im Innenhof (Kubus)** entsteht ein vom Elbflügel öffentlich zugänglicher Anhörungsraum mit kleiner Besuchertribüne und moderner Kommunikationsinfrastruktur.

- Damit wird dem zunehmenden Bedarf an öffentlichen Sitzungen, modernen Übertragungsmöglichkeiten und den Bedürfnissen der Besuchern Rechnung getragen.
- Im Kubus sollen u. a. neue Säle für die Besuchergruppen und ein moderner Besucherbereich entstehen.
- Unterirdisch ist ein abhörsicherer Raum geplant.

Warum soll erweitert werden?

- Die o. g. **Technikzentrale** ist im Bestandsbau nicht unterzubringen und zwingend erforderlich für den Parlamentsbetrieb.
- Aufgrund fehlender Büro- und Beratungsräume müssen bereits seit 20 Jahren Büroflächen außerhalb des Landtagsgebäudes (Devrientstraße) **angemietet** werden.
- Der bestehende Landtagsbau aus dem Jahr 1993 ist vor allem für Einzelbesucher und Kleingruppen bei Plenarsitzungen ausgelegt. Im Jahr 1994 verzeichnete der Sächsische Landtag knapp 14.000 Besucher. Inzwischen besuchen **pro Jahr über 35.000 Besucher** das Landesparlament, die u. a. für Führungen, Abgeordnetengespräche, Besuche von Plenum und Anhörungen sowie didaktische Planspiele ins Parlament kommen. Diese Angebote sind ein wichtiger Teil der politischen Bildung. Für diese Besucherzahlen fehlt es bisher an Kapazitäten bei Zugang, Räumen, Sanitäreinrichtungen und Garderobe.
- Derzeit finden öffentliche Anhörungen teils in Räumen statt, deren Größe und Ausgestaltung modernen Kommunikations- und Transparenzansprüchen nicht entsprechen. Auch zeitgemäße technische Voraussetzungen für Live-Übertragungen fehlen, weil diese beim Bau vor über 30 Jahren noch nicht bekannt waren.
- Sachsen verfügt bislang nicht über einen abhörsicheren Raum.

Warum muss saniert werden?

- Das Gebäude des Sächsischen Landtags war zuletzt vor über 30 Jahren saniert und der Neubau mit Plenarsaal und Bürgerfoyer am Elbufer errichtet worden. Auf diesem Stand befindet sich das **IT-Leitungsnetz**.
 - Eine **unzureichende Netzwerkinfrastruktur und unzureichende Übertragungsqualität** führt zu Ausfällen von Kommunikation und Anwendungen in Beratungsräumen, Fraktionssälen und Büros, z. B. bei
 - **Anwendungen wie Outlook, Internetverbindung, Datei-Übertragung, Livestreams,**
 - **Webkonferenzen.**
 - Die Kapazitäten der Stromversorgung für moderne Technik in den **Serverräumen** reicht nicht aus.
 - Die Ausstattung der Medientechnik, um im Haus **Audio- und Videosignale** zeitgemäß zu verarbeiten und zu senden, ist unzureichend.

Sanierungsbedarf besteht hinsichtlich des kompletten IT-Leitungsnetzes, der Elektro- und Medientechnik:

- im gesamten Gebäude.
- **Die Kabel bis in einzelne Büros müssen ausgetauscht bzw. ergänzt und teils neu konzipiert werden.**
 - **Hierfür müssen Wände auf den Gängen und in den Büros aufgerissen werden.**
- Sanierungsbedarf besteht hinsichtlich der **Elektrotechnik, der Barrierefreiheit sowie technischer und baulicher Erneuerungen etwa bei Brandschutz, Bodenbelägen, Beleuchtung und Heizungsrohren**:
 - verrostete Heizungsrohre und Abwasserleitungen
 - Austausch der Beleuchtung, da für teils 30 Jahre alte Fassungen keine Leuchtmittel mehr produziert werden
 - Wasser dringt übers Dach ein: im Plenarsaal (bereits repariert), in die Kantine, die Bibliothek sowie im Keller
 - im Elbflügel läuft Wasser in die Bausubstanz

- Brandschutz bei technischen Anlagen und Fluchttüren nicht zeitgemäß
- Barrierefreiheit nicht mehr ausreichend, es fehlen z. B. Leitsysteme für Blinde und Hörgeschädigte, Erreichbarkeit von Türen und Fahrstühlen in öffentlichen Bereichen
- Ausfälle des **Saalwartungsgeräts im Plenarsaal** (Hydraulik, Motor) bergen erhebliche Risiken für Plenarbetrieb
- **aktueller Ausfall:** Steuerung der Sonnenschutzanlage im Elb- und Packhofflügel kaputt, massives Aufheizen dieser Bereiche
- **zuletzt behobene Mängel:**
 - Ausfall der alten Telefonanlage, Austausch erfolgt
 - kaputte Eingangstür (Motoren defekt, Knauf abgebrochen)

Warum wird mit der Erweiterung vor der Sanierung begonnen?

- Das Präsidium hat beschlossen, dass die Sanierung im laufenden Betrieb unter Nutzung des Plenarsaals erfolgt, um teure externe Tagungsorte zu vermeiden.
- Die neuen Gebäude sollen zunächst genutzt werden, um für die Zeit der Sanierung Räume im sanierungsbedürftigen Landtagsbau freizumachen.
- Die Technikzentrale im Erweiterungsbau übernimmt die technische Versorgung des Gebäudes, insbesondere des Plenarsaals, damit dann die veralteten Anlagen außer Betrieb genommen werden können.

Mit welchen Baumaßnahmen geht es los?

- Rund um den Sächsischen Landtag haben im **Jahr 2025** erste **bauvorbereitende Arbeiten** begonnen, u. a. die Verlegung der Hochwasserschutzbrunnen aus dem Innenhof und Bau eines Hochwasserpumpwerkes vor dem Kongresszentrum.
- Im **Mai 2026** wurde auf dem Landtagsvorplatz vor dem Elbflügel ein **erster Baustellenbereich** eingerichtet, u. a. mit Bauzäunen, Containern für die Bauleitung, Infrastruktur zur Versorgung der Bauleute, Maschinen und Material.

- **Ab Juni 2026** wird dieser **Baustellenbereich** auf dem Landtagsvorplatz **erweitert**.
- In den **Sommermonaten 2026** ist u. a. geplant:
 - Verlegung der Fahrradständer auf dem Landtagsvorplatz,
 - Verlegung der Fußgängerampel auf Devrientstraße in Richtung Innenstadt,
 - Baustelleneinfahrt zum Innenhof von Devrientstraße für Baufahrzeuge,
 - Einrichtung der Baustelle auf der Freifläche vor dem Maritim-Hotel.
- Ab Herbst 2026 beginnt der **Aushub der Baugrube** der Technikzentrale.

Wie ist der weitere Zeitplan?

Der erste offizielle Spatenstich ist für den **9. September 2026** auf der Freifläche hinter dem Maritim-Hotel geplant.

- Im Jahr **2027** sollen die Baumaßnahmen für den Gebäudeteil im Innenhof (Kubus) beginnen.
- Die Fertigstellung der beiden Neubauten ist für das Jahr **2030** geplant.
- Der Beginn der Komplexsanierung ist für die Jahre **2030/2031** terminiert. Hierfür ist der Komplettauszug aus dem Bestandsgebäude vorgesehen, dafür sollen die Räumlichkeiten in der Devrientstraße und die Neubauten genutzt werden. Der Abschluss der gesamten Baumaßnahme ist bis **2037** geplant.

Was bedeutet die Baustelle rund um Landtag für die Öffentlichkeit?

- **Altbau und Neubau (Elbflügel)** des Sächsischen Landtags bleiben für Besucher **durchgehend zugänglich**. Geplant ist ein elbseitiger Fußgängerzugang zum Neubau (Bürgerfoyer und Plenarbereich) über die vorhandene Freitreppe.
- Der **Elberadweg** sowie der **Fußweg an der Elbe** neben dem Landtagsgebäude bleiben weiterhin offen.
- Die **Tiefgarage** der Semperoper steht für die Öffentlichkeit uneingeschränkt zur Verfügung.

- Der Verkehr auf der **Devrientstraße** wird in beide Richtungen weiterhin fließen können.
- Aufgrund eines geplanten Bauzauns rund um die Baustelle mit Containern, Material und Maschinen steht der Landtagsvorplatz während der Baumaßnahmen für Demonstrationen nicht mehr zur Verfügung. **Demonstrationen** werden in der Nähe des Parlaments, etwa in den angrenzenden Straßenbereichen, weiterhin möglich sein.

Welche Kosten sind geplant?

Die Gesamtbaukosten betragen 317,2 Mio. Euro und setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Erweiterungsbau auf der Freifläche: 73,6 Mio. Euro
- Kubus im Innenhof: 38,6 Mio. Euro
- Sanierung bestehender Gebäudeteile: 202,2 Mio. Euro
- vorgezogene Leistungen: 2,8 Mio. Euro

Für die Baupreisentwicklung während der geplanten Bauzeit bis zum Jahr 2037 ist eine Risikovorsorge von 132,9 Mio. Euro vorgesehen.

Welche Haushaltsmittel werden in den kommenden Jahren benötigt?

Für die gesamte Baumaßnahme werden in den kommenden Jahren folgende Mittel aus dem Landeshaushalt benötigt:

- 2026: 8,2 Mio. Euro
- 2027: 14,1 Mio. Euro
- 2028: 24,6 Mio. Euro
- 2029: 26,6 Mio. Euro
- 2030-2037: 225,7 Mio. Euro

Warum muss das jetzt sein?

- Der geschilderte technische Sanierungsbedarf ist erheblich. Die Infrastruktur ist für ein Landesparlament nicht mehr zeitgemäß, beeinträchtigt in Teilen modernes Arbeiten und gefährdet in Teilen den Plenarbetrieb (Saalwartungsgerät).

- Verschiebungen von Bauleistungen bedeuten Preissteigerungen: Je später der Bau beginnt, umso teurer werden die Bauleistungen und das Material.

Wer baut nach welchen Entwürfen?

- Die Sanierung und Erweiterung des Sächsischen Landtages erfolgt durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement.
- Der SIB hat für die Planung und Gestaltung das Büro des Architekten Prof. Peter Kulka (1937 bis 2024) beauftragt. Der renommierte Dresdner Architekt hatte bereits den mehrfach preisgekrönten Landtagsneubau Anfang der 1990er Jahre entworfen. Katrin Leers-Kulka führt dessen Arbeit fort.
- Die Gestaltungskommission der Stadt Dresden hat den Entwürfen im Jahr 2024 zugestimmt.

Wo sind aktuelle Informationen zum Baugeschehen zu finden?

Der Sächsische Landtag informiert fortlaufend über die Baumaßnahmen und Hintergründe auf: www.landtag.sachsen.de/umbau

Stand: 02.07.2026